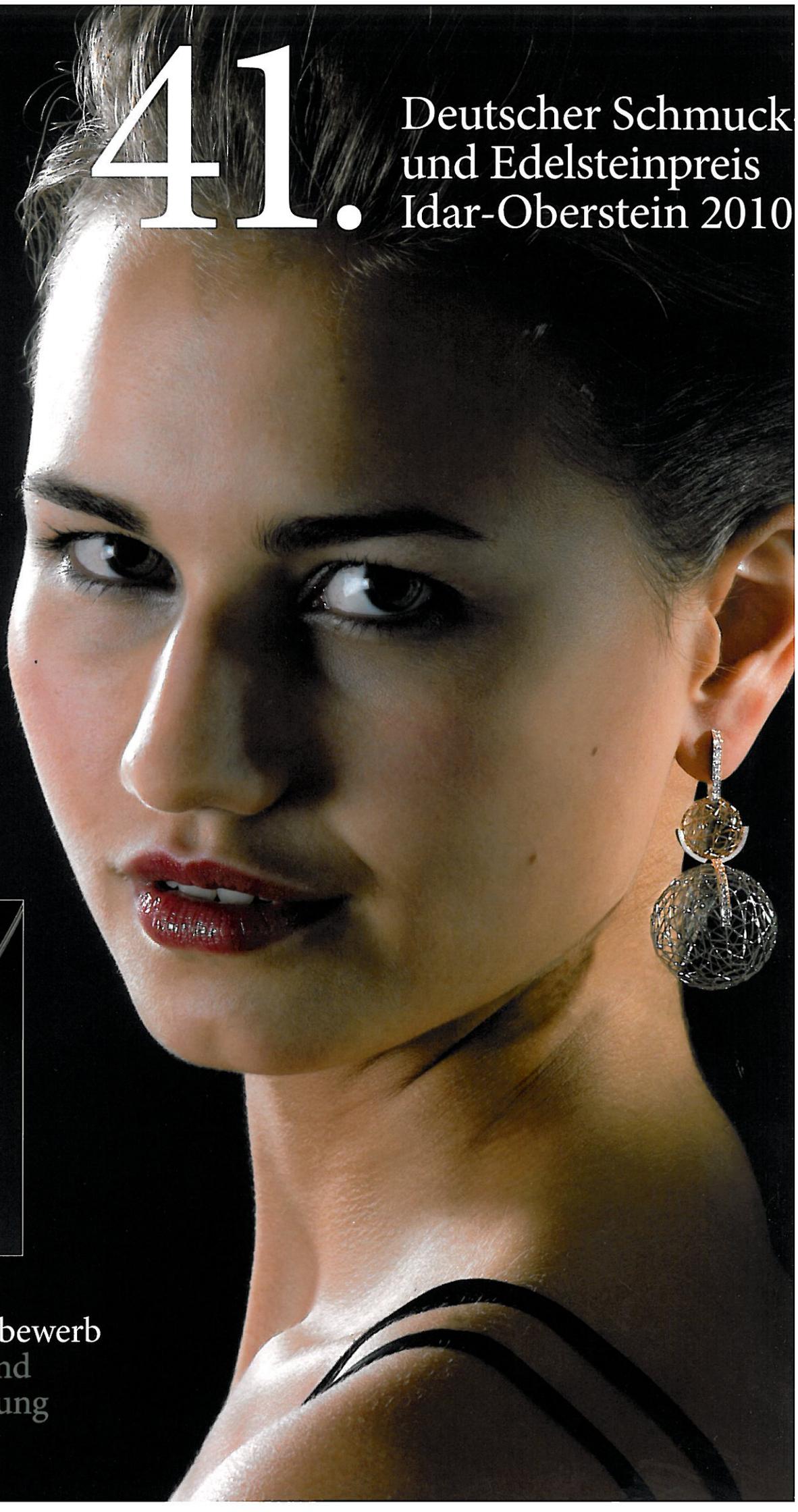


41.

Deutscher Schmuck
und Edelsteinpreis
Idar-Oberstein 2010



22. Deutscher
Nachwuchswettbewerb
für Edelstein- und
Schmuckgestaltung
Idar-Oberstein 2010



Das Thema des „41. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2010“ lautete:

Anziehende Gegensätze

Verlangt wurde ein Schmuckstück aus Edelmetall und Edelsteinen.
Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden.
Die Benutzung von Synthesen war nicht zugelassen.



1. Preis HANS SCHINDLER

Soest
Urkunde und 4000 Euro

OHRSCHMUCK AUS PLATIN, GOLD, SCHWARZEN UND WEISSEN BRILLANTEN

Nach Auffassung der Jury handelt es sich bei dieser Arbeit, bei der der Preisträger Gegensätze wie groß und klein, schwarz und weiß, kreisrund und gerade als „anziehende Gegensätze“ in den Mittelpunkt rückt, um das beste Stück des diesjährigen Hauptwettbewerbs. Die Jury sah in dieser ausgereiften Wettbewerbsarbeit, die sich durch eine zurückhaltende Eleganz auszeichnet, das Thema hervorragend umgesetzt. Neben der perfekten handwerklichen Umsetzung hob sie auch den schmückenden Charakter und die gute Tragbarkeit dieses Ohrschmucks besonders hervor. „Die Formen treten in einen spannenden Dialog, bei dem sinnbildlich wird, dass das durch kokonartige, schier undurchdringliche Geflecht aus Gold- und Platinfäden entstehende Volumen nicht gleich Schwere bedeuten muss.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



2. Preis CLAUDIA ADAM

Stipshausen
Urkunde und 2500 Euro

RING AUS ONYX, BERGKRISTALL UND FEINGOLD

Den Gegensatz von „Licht und Dunkelheit“ sieht die Preisträgerin als den zentralen Aspekt ihrer Wettbewerbsarbeit, die nach Ansicht der Jury durch eine „sehr minimalistische und delikate Materialwahl“ überzeugt. „Dieses Stück wirkt, wenn man es einfach so liegen sieht, zunächst einmal sehr schlicht und eher simpel. Am Finger getragen, offenbart es jedoch seinen ganzen Reiz durch den ständigen Wechsel von Transparenz des verwendeten Bergkristalls und der Licht- undurchlässigkeit des Onyx. „Diese poesievolle Arbeit hätte“ – so die Jury – „auch als puristisches Objekt ihre Daseinsberechtigung.“ Die Preisträgerin beschreibt ihre Arbeit wie folgt: „Der Bergkristall bekommt durch den reduzierten Einsatz von Feingold ein warmes Leuchten, der Stein scheint von innen heraus zu strahlen. Demgegenüber steht die Dunkelheit des Onyx.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.

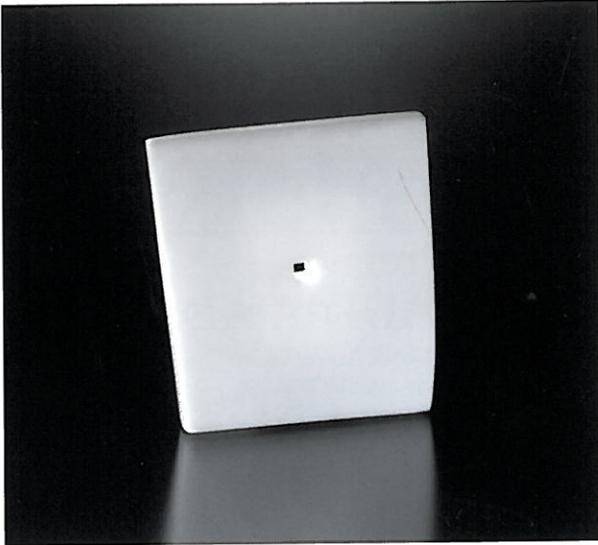
3. Preis SUSANNE PRAWITZ

Erfurt
Urkunde und 1500 Euro

BROSCHÉ AUS SILBER, PERLMUTT UND AQUAMARINEN

Nach Auffassung der Jury handelte es sich beim 3. Preis um ein sehr klares, präzises, professionell gefertigtes Stück, das durch die Spiegelungen der nicht sichtbaren Steine eine geheimnisvolle und bezaubernde Wirkung entfaltet. Die Kombination aus Spiegel, nicht sichtbaren Steinen und der Perlmutterplatte über dem Hohlspiegel verleiht dieser Wettbewerbsarbeit eine große Dynamik und eine faszinierende Dreidimensionalität. Jede Bewegung dieses Schmuckstücks bedeutet Veränderung, wodurch zugleich eine besondere Lebendigkeit entsteht. Die Jury sah zudem in dieser Wettbewerbsarbeit das gestellte Thema hervorragend umgesetzt und lobte des Weiteren ihren schmückenden Charakter. Sie entschied mit großer Stimmenmehrheit.





Belobigung MAREN GILOY

Idar-Oberstein
Urkunde und 500 Euro

BROSCHÉ AUS ACHAT, SILBER UND EDELSTAHLNADELN

Die Jury lobte bei diesem Schmuckstück, das sich nicht auf den ersten Blick als solches erschließt, die starke Symbolkraft sowie die überaus klare und reduzierte Formensprache. Ein präzise ausgeschnittenes kleines Quadrat verleiht dieser Wettbewerbsarbeit eine überwältigende Kraft und Ästhetik. Die kleine quadratische Öffnung in der schlichten weißen Oberfläche des Achats soll nach dem Anliegen der Preisträgerin bewusst zu Fragen anregen: „Warum ist denn da ein Loch drin?“ Oder: „Warum ist das Loch nicht rund?“ Trotz der Kleinheit des Loches fällt diesem eine große Bedeutung zu, bildet es doch einen spannenden Gegensatz zu der ruhigen, unaufgeregten Oberfläche des Steins. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.

Belobigung CAROLIN KRÖHNKE

Itzehoe
Urkunde und 500 Euro

MAGNETISCHER SCHMUCK AUS SILBER, TEILS GESCHWÄRZT, MIT BRILLANTEN UND SCHWARZEN DIAMANTEN

Die Jury lobte bei dieser Wettbewerbsarbeit die hohe Symbolkraft dieser beiden originellen und fast archaisch wirkenden Magnetringe, mit denen das Wettbewerbsthema ausgezeichnet umgesetzt wurde. Poetisch beschreibt die Preisträgerin ihre Arbeit wie folgt: „Wie unterschiedlich sind doch Mann und Frau: Schwarz – weiß, rustikal – lieblich, fein – groß, geradlinig – verspielt – und doch sagen Mann und Frau: ‚Du ziehst mich magnetisch an.‘“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



Belobigung THOMAS STOFFEL

Stipshausen
Urkunde und 500 Euro

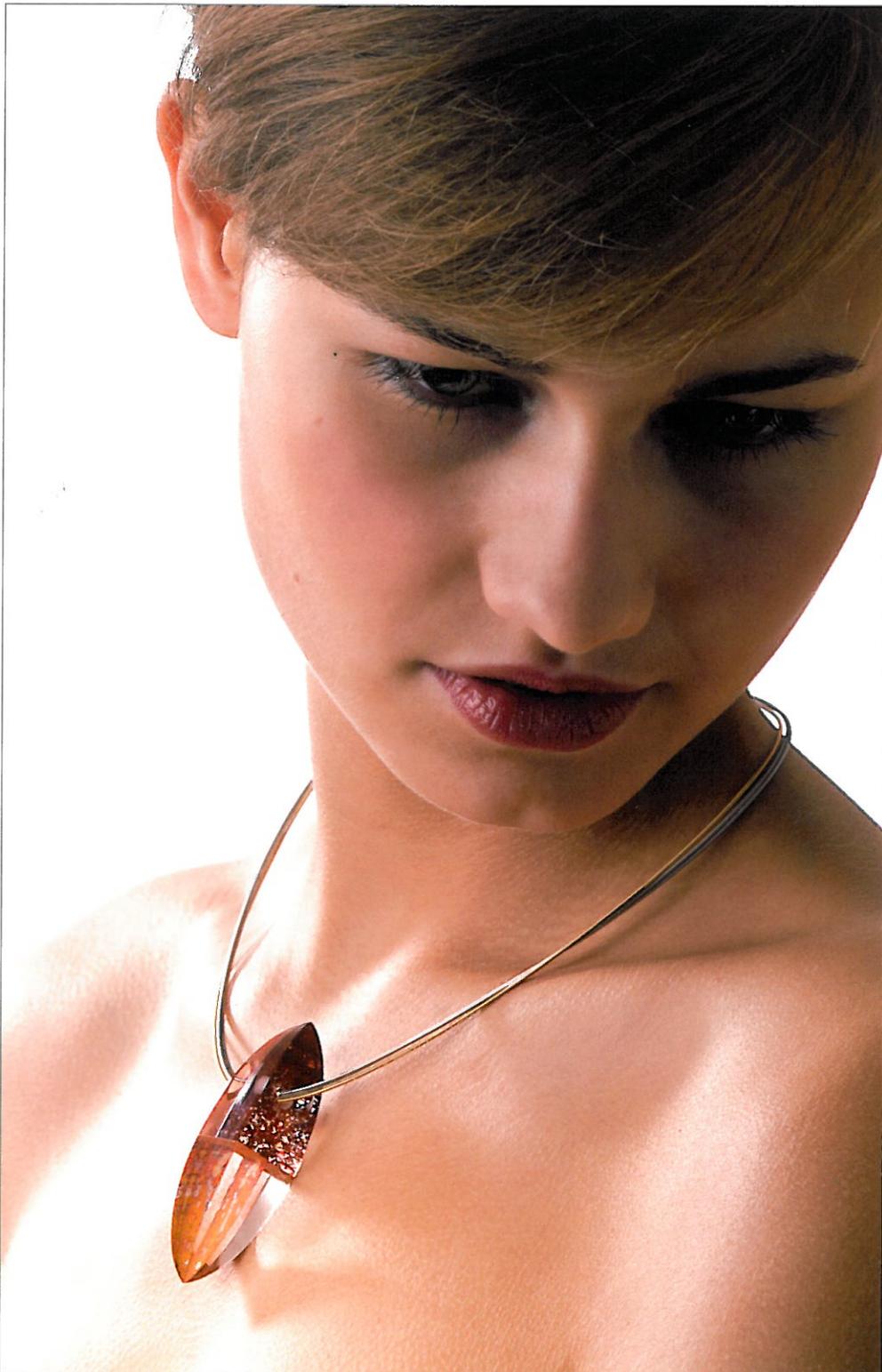
ANHÄNGERSCHMUCK AUS WEISSGOLD, BERGKRISTALL, WEISSACHAT, ONYX, KAUTSCHUKBAND UND MAGNETEN

Eine überzeugende und perfekte Edelsteinbearbeitung steht im Mittelpunkt dieser Arbeit, mit der das Thema des Wettbewerbs hervorragend umgesetzt wurde und bei der die Jury insbesondere das ästhetische Spiel der verschiedenen Kreise und die starken Kontraste der Wettbewerbsarbeit lobend hervorhob. Der Preisträger beschreibt seine Arbeit mit den Worten: „Zwei Bergkristallkegel, gegensätzlich geschliffen, die ineinander eingehen, sich anziehen. Unterlegt einmal mit schwarzem Onyx, einmal mit Weißachat, schwarz/weiß, die sich anziehen. Reflexion, gegensätzlich, aber doch zusammen einheitlich.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.

Das Thema des „22. Deutschen Nachwuchswettbewerbes für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2010“ lautete:

Ungewöhnliche Verbindungen

Verlangt wurde ein Schmuckstück mit Edelsteinen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden. Die Benutzung von Synthesen war zugelassen.



1. Preis FRANK SCHUMACHER

Otterberg
Urkunde und 1500 Euro

HALSSCHMUCK AUS GOLD, SILBER, BERGKRISTALL UND JASPI

Nach Auffassung der Jury handelt es sich bei diesem handwerklich vortrefflichen Schmuckstück um die beste Arbeit des diesjährigen Nachwuchswettbewerbes. Im Mittelpunkt dieser reizvollen und spannungsreichen Arbeit steht die ungewöhnliche Verbindung von opakem Jaspis und transparentem Bergkristall. Eine hauchdünn geschliffene Jaspisscheibe verbindet zwei Bergkristallteile miteinander und trennt sie doch zugleich optisch voneinander. Diese geradezu architektonisch anmutende Arbeit hat die Jury aufgrund ihrer minimalistischen und klaren Formensprache überzeugt. Das Wettbewerbsthema wurde mit diesem spitz zulaufenden Prisma aus Bergkristall und Jaspis hervorragend umgesetzt. Eine gut tragbare Arbeit, die nach dem Urteil der Jury nicht nur durch eine handwerklich perfekte Edelsteinbearbeitung, sondern auch durch immer neue und außergewöhnliche Betrachtungsperspektiven, die sich beim Tragen dieses Schmuckstücks offenbaren, besticht. Die Jury hob zudem lobend hervor, dass dieses Schmuckstück „überall funktioniert und von jedem verstanden wird – es lässt keine Fragen offen“. Die Entscheidung der Jury war einstimmig.



2. Preis JOSIA SACHSE

Mühdorf
Urkunde und 1000 Euro

RING AUS GOLD, SILBER, GRANAT UND MAGNETEN

„Magnet-Blumenring“ hat der Preisträger seine Kreation betitelt, bei der die Jury insbesondere die erfrischende Auseinandersetzung mit dem gestellten Wettbewerbsthema lobte. Der Preisträger sieht das Thema „Ungewöhnliche Verbindungen“ in vielerlei Hinsicht umgesetzt. So bestehe keine steife Verbindung zwischen der Fassung und der Ringschiene, die lediglich mittels beweglicher Kettenglieder verbunden sind. Zwar könne die Fassung verschoben werden, jedoch kehre sie immer wieder in die vorgegebene Position zurück. Ring und Fassung stoßen sich dabei durch eingearbeitete Magnete voneinander ab, wobei die beweglichen Kettenglieder letztlich doch für eine nur begrenzte Beweglichkeit sorgen und somit die fest verbundene Einheit nicht infrage stellen. „Eine lebendige und zum Spielen einladende Arbeit, bei der das Wettbewerbsthema hervorragend umgesetzt wurde“ – so das Urteil der Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.



3. PREIS MIRJAM DREHER

St. Blasien, Menzenschwand
Urkunde und 500 Euro

RING AUS SILBER, GLAS UND SYNTHETISCHEM SPINELL

Die Jury lobte bei diesem gut tragbaren Ring die „ungewöhnliche Verbindung“ von Stein und Metall, die in handwerklich perfekter Weise hergestellt wurde. „Ziel meiner Arbeit war es“ – so erläutert die Preisträgerin –, „eine Verbindung zwischen Edelstein und Metall zu entwickeln, bei der die Verbindung nicht nur als funktionierendes, sondern auch als gestaltendes Element eingesetzt wird. Der Silberdraht, der durch den Stein hindurchgeht, bildet eine Schlaufe, deren breiter Teil die Ringschiene ergibt. Im Stein läuft der Silberdraht wieder zusammen und überkreuzt sich. Er gestaltet das Innenleben des Steins neu, wodurch dieser an Lebendigkeit gewinnt. Letztlich entsteht ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Innen- und Außenraum.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



BELOBIGUNG JONATHAN HOLZ

Schwäbisch Gmünd
Urkunde und 250 Euro

ARMREIF AUS SILBER, AQUAMARINEN UND SCHWARZER FARBE

Eine sehr dekorative und handwerklich gut gefertigte Wettbewerbsarbeit, bei der ein Filmstreifen mit der klassischen Form eines Armreifs kombiniert wird, steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Weitere „ungewöhnliche Verbindungen“ sieht der Preisträger auch darin, „dass die Darsteller der einzelnen Szenen durch die jeweilige Zu- oder Abwendung in Beziehung zueinander treten und der Schwarz-Silber-Kontrast im Zusammenspiel mit den verwendeten Aquamarinen das Bild einer laufenden Filmrolle entstehen lässt.“ Die Jury entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.

BELOBIGUNG LISA SCHMIDT

Halle/Saale
Urkunde und 250 Euro

ARMBAND AUS SILIKON, ZIRKONIA, SCHMETTERLINGSFLÜGELN UND MOHNLÜTEN SOWIE SILBER

Die Jury honorierte bei dieser Wettbewerbsarbeit die ausgewogene und fantasievolle Kombination der verwendeten Materialien, die wie eine Momentaufnahme im durchsichtigen Armband aus Silikon für die Ewigkeit festgehalten wurden. „Die ungewöhnliche Kombination der verwendeten Materialien verleiht dieser Arbeit, mit der das gestellte Wettbewerbsthema einer ‚ungewöhnlichen Verbindung‘ ausgezeichnet getroffen wurde, eine besondere Spannung und Ästhetik. Durch die Einschlüsse von Edelsteinen und anderen Materialien entsteht eine sehr poesievolle Arbeit“, urteilte die Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.



BELOBIGUNG CARINA SCHREIER

Zedtwitz
Urkunde und 250 Euro

ANHÄNGER AUS WEISSGOLD, SILBER, PERIDOT UND KORDEL

„Eine überaus pfiffige und erfrischende Kombination der verwendeten Materialien sowie eine gelungene Umsetzung des Wettbewerbsthemas“ steht laut Urteil der Jury im Mittelpunkt dieses gut tragbaren Anhängers. Die Preisträgerin beschreibt ihre Gedanken hierzu wie folgt: „Nahezu jeder Edelstein wird starr, gleichsam für die Ewigkeit, in einem Schmuckstück gefasst. Ich wollte den Stein dieser Umrandung entreißen, ihn nicht fassen, zumindest nicht wie gewöhnlich. Ich löste ihn vom statischen Rahmen und tauschte diesen gegen eine Klammer“. Damit wurde in der Tat laut dem Urteil der Jury eine ungewöhnliche Verbindung geschaffen. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.

WETTBEWERBE MIT WELTRUF

Die beiden Wettbewerbe des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie genießen ein international großes Renommee, was auch die Beteiligung aus dem Ausland zeigt. In diesem Jahr wurden Arbeiten aus Belgien, Deutschland, Luxemburg, Neuseeland und den USA eingereicht. Insgesamt wurden zu beiden Ausschreibungen 92 Stücke vorgelegt. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis waren es 65 Arbeiten von 48 Teilnehmer/innen (28 Damen, 20 Herren). Beim Nachwuchswettbewerb waren 27 Kreationen von 20 Einsendern zu bewerten (14 Damen, 6 Herren).

Am Samstag, dem 2. Oktober, tagte die Jury für den „41. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2010“ und den „22. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2010“ im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse in Idar-Oberstein. Die Jury sprach bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den Preisen auch in diesem Jahr Belobigungen aus. Ein großer Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.

DIE FEIERLICHE PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung fand am Freitag, dem 12. November 2010, im Stadttheater Idar-Oberstein statt. Die Festansprache hielt Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl, Präsident der IHK für München und Oberbayern, Aufsichtsratsmitglied der Metro AG und der Kaufhof GmbH sowie Vorstandsmitglied der Prof.-Otto-Beisheim-Stiftung, München und Baar [Schweiz]. Die Veranstaltung moderierte Susanne Donike vom SWR. Musikalisch untermalte die Band Kick Back den Event. Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Paul-Otto Caesar, überreichte gemeinsam mit der Moderatorin Susanne Donike die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein und die Kreissparkasse Birkenfeld zu einem Empfang.

DIE AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „41. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2010“ sowie zum „22. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein-



Von links: Paul-Otto Caesar, Michael Ridding, Steven Webster, Prof. Anthony Lent, Iris Laubstein, Bruno Zimmer und Otto Jakob

und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2010“ eingereichten Arbeiten voraussichtlich Anfang Januar 2011 im Gebäude (Untergeschoss) der IHK Idar-Oberstein (Hauptstraße 161, 55743 Idar-Oberstein) ausgestellt.

Die preisgekrönten Arbeiten werden auf der Inhorgenta Europe in München (25. bis 28. Februar 2011) gezeigt.

Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten, die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet aller Voraussicht nach im März 2011 in den Schmuckwelten Pforzheim statt.

DAS JURY-TEAM

Otto Jakob, Schmuckkreatur, Karlsruhe
Iris Laubstein, Dipl.-Designerin, Vorsitzende des VDID NRW, Köln

Prof. Anthony Lent, Professor für Schmuckdesign, New York City, New York,

Michael Ridding, Juwelier, Santa Barbara, Kalifornien

Stephen Webster, Schmuckdesigner, London, Großbritannien

Bruno Zimmer, Oberbürgermeister, Idar-Oberstein

Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:

Petra Bäuerle, Fachzeitschrift „Schmuck Magazin“

Ursel Haggeney, Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“

Axel Henselder, Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“

Elke und Hans Schöner, Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Accessoires“

DIE UNTERSTÜTZER

Beide Wettbewerbe wurden von folgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein Stadt Idar-Oberstein Harald Schwardt, Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein

alea design, Leisel Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein Emil Becker, Kirschweiler Richard Hans Becker KG, Idar-Oberstein Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein BITO-Lagertechnik, Bittmann GmbH, Meisenheim Gustav Caesar GmbH, Kirschweiler Commerzbank AG, Idar-Oberstein Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., Idar-Oberstein Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld Engel & Co. KG, Idar-Oberstein ERGO Versicherung AG, Mannheim Karl Faller e. K., Kirschweiler Helmut Fuchs oHG, Idar-Oberstein Herbert Fürstenberg e. K., Idar-Oberstein Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein Gottlieb & Wagner GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein Groh + Ripp, Idar-Oberstein Manfred Grub, Idar-Oberstein Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein Ph. Hahn Söhne, Idar-Oberstein Günter Hoberg F.G.A., Idar-Oberstein IDEMA GmbH, Idar-Oberstein Intergem Messe GmbH, Idar-Oberstein Herbert Klein oHG, Idar-Oberstein Viktor Klein GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein Hans D. Krieger KG, Idar-Oberstein Hermann Lind II, Idar-Oberstein Carl Maurer Sohn GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein August Mayer e. K., Idar-Oberstein Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein MEDIDIA GmbH, Idar-Oberstein NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein Julius Petsch jr., Idar-Oberstein POHL • ZIEMER • BECKER • HEY • HUBER, Idar-Oberstein A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein Herbert Stephan KG, Frauenberg Volksbank Hunsrück-Nahe eG, Idar-Oberstein W. Constantin Wild & Co., Idar-Oberstein Paul Wild oHG, Kirschweiler Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler Wolff & Kaucher, Idar-Oberstein Kurt Ziemer, Port, Schweiz